

Actualité – Politique linguistique des cantons Neuigkeiten – Kantonale Sprachenpolitik

09.09.2021

	HarmoS	HarmoS rejeté / abgelehnt
AG	<p>Frühe Sprachförderung</p> <p>Der Grosse Rat hat die Botschaft zur Verlängerung des Kantonalen Integrationsprogramms (KIP) verabschiedet (vgl. auch Medienmitteilung des Regierungsrates vom Mai 2021). Die bewährten Angebote werden in der verlängerten Programmperiode weitergeführt (Fokus auf die frühe Sprachförderung der Kinder im Vorschulalter; Kompetenzstärkung der Eltern mit Migrationshintergrund sowie der Fachpersonen in den vorschulischen Angeboten).</p>	
AR	<p>Frühe Sprachförderung</p> <p>Das kantonale Projekt «Frühe Sprachförderung» wird bereits das zweite Jahr in Spielgruppen und Kitas umgesetzt. Ziel ist es, im Alltag das Deutsch der Kinder zu fördern. Sie sollen vor allem von anderen Kindern Schweizerdeutsch lernen (vgl. Appenzeller Zeitung, August 2021).</p>	
BL	<p>Frühe Sprachförderung</p> <p>Der Landrat hat das kantonale Integrationsprogramm (KIP) des Kanton Basel-Landschaft für die Jahre 2022 – 2023 verabschiedet (Mai, 2021). Es beinhaltet unter anderem die Sprachförderung bei Kindern mit Migrationshintergrund. Die Baselbieter SVP hat dagegen ein Referendum zustande gebracht (vgl. Basler Zeitung, Juli 2021).</p> <hr/> <p>Lehrplan</p> <p>Der Bildungsrat (Juni 2020) hat die Lehrplanergänzungen für die Fächer Englisch und Französisch für die Sekundarschule beschlossen und auf das Schuljahr 2020/21 für alle Klassen in Kraft gesetzt. Diese wurden gemäss den Vernehmlassungsergebnissen umfangmässig und inhaltlich angeglichen. Dabei setzte sich laut Basler Zeitung (Juni 2020) der übersichtlichere Englischteil durch. In der Zwischenzeit wurde auch eine Motion (August 2020) eingereicht, welche einen Lehrplan mit klaren, stichwortartig formulierten Stoffinhalten verlangt (vgl. Basler Zeitung, August 2020). Der Regierungsrat findet (vgl. Antwort, April 2021) eine Regelung im Gesetz nicht sinnvoll und möchte, dass der Bildungsrat auch zukünftig ohne formale Einschränkungen auf aktuelle Entwicklungen reagieren kann. In der Folge lehnte der Landrat die Motion mit 61:10 Stimmen bei 1 Enthaltung ab (Juni 2021).</p>	
BS	<p>Lehrmittel</p> <p>Das Komitee Starke Schule beider Basel hatte eine Volksinitiative zur freien Lehrmittelwahl durch die Lehrpersonen in einem vordefinierten Rahmen lanciert (Feb. 2020). Das Initiativkomitee hat beschlossen, die Unterschriftensammlung, die im März 2020 aufgrund der Corona-Pandemie gestoppt worden war, nicht wieder aufzunehmen, da das Kernziel der Initiative weitgehend erfüllt ist, respektive ab dem kommenden Schuljahr erfüllt wird (vgl. Beitrag vom 5. Juni 2021).</p> <p>Zur Erinnerung: die Regierung hatte im April 2020 angekündigt, dass die Lehrpersonen ab dem Schuljahr 2020/2021 Lehrmittel für die Fächer Mathematik, Deutsch und Französisch aus einer vom Erziehungsrat bewilligten Lehrmittelliste auswählen können.</p>	
BE	<p>Immersionsunterricht</p> <p>Eine Motion (Sept. 2020) fordert die Änderung des Volksschulgesetzes, damit der Immersionsunterricht nicht mehr die Ausnahme, sondern die Regel sei. Der Grosse Rat folgt der Meinung des Regierungsrats (Feb. 2021) und nimmt die Motion als Postulat an (Juni 2021).</p>	

Lehrmittel / Lehrplan

Mit Blick auf die umstrittenen Französischlehrmittel und um den Schulen mehr Spielraum bei der Auswahl von Lehrmitteln zu geben, hat der [Grosse Rat](#) (Nov. 2020) bei der Beratung des revidierten Volksschulgesetzes eine Lockerung des Lehrmittelobligatoriums beschlossen. Eine [Interpellation](#) (März 2021) stellt die erst im Schuljahr 2022/23 vorgesehene Umsetzung der begrenzten Lehrmittelfreiheit in Frage. Der Berner Regierungsrat ist gemäss [Antwort](#) (Mai 2021) überzeugt, anhand der Rückmeldungen aus den Praxistests und der Evaluation der Lehrplan- und Lehrmittelkommission eine optimale Grundlage für einen fundierten und sorgfältigen Entscheid bzgl. Wahlobligatorium zu erhalten.

Eine [Motion](#) (Dez. 2020) fordert zudem, eine Überprüfung der Sprachkompetenz nach dem 6. Schuljahr nach vierjährigem Unterricht mit verschiedenen Französischsprachmitteln und den Vergleich der Sprachkompetenz der Frühbeginner mit den Spätbeginnern. Im 2023 werden nationale Leistungserhebungen im 9. Schuljahr in der Schulsprache sowie in der ersten und zweiten Fremdsprache durch die Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) durchgeführt. Die Berner Bildungs- und Kulturdirektion wird prüfen, ob und welche weiteren Massnahmen möglich sind. Der Grosse Rat hat die Motion auf [Empfehlung](#) des Regierungsrates [angenommen](#) (Juni 2021).

Gemäss [Mitteilung](#) (Mai 2021) zur [Revision des Volksschulgesetzes](#) möchte eine Mehrheit der Bildungskommission das Obligatorium der Bildungsdirektion zur Verwendung der Lehrmittel beschränken und den Schulen die Möglichkeit geben, aus einer Liste von Lehrmitteln auszuwählen zu können (vgl. [Berner Zeitung](#) und [Der Bund](#), Mai 2021). Eine sehr knappe Kommissionsmehrheit fordert zudem keine grundlegenden Änderungen in der Mitsprache des Grossen Rats bei den Lehrplänen.

Lehrplan

Eine [Motion](#) (Dez. 2020) fordert für die Schulen zusätzliche konkrete Planungshilfen zum Lehrplan 21 und zum Plan d'études romand bereitzustellen; insbesondere sollen pro Schulfach Jahresziele mit Stoffinhalten und Themen festgelegt und mit Kompetenzbeschreibungen ergänzt werden, um die Harmonisierung der Lerninhalte zu erleichtern. Laut Regierungsrat hat die Kommission für Lehrplan- und Lehrmittelfragen bereits Umsetzungshilfen für alle Zyklen und Fachbereiche der Volksschule entwickelt und diese den Schulen auf dem [Fächernet](#) zur Verfügung gestellt. Das Angebot der Umsetzungshilfen wird künftig laufend ergänzt. Der Grosse Rat hat die Motion [angenommen](#) (Juni 2021).

Administration

En vue du transfert de la commune de Moutier au canton du Jura, la Berne romande réorganise son administration et ses lieux de formation en pôles de compétences implantés de façon équilibrée sur le territoire (cf. [RTS](#), sept. 2021).

FR

Formation des enseignant-es

Suite à une [expertise](#) (2019) recommandant de réunir la formation des enseignant-es du primaire et secondaire sous un seul toit, le Conseil d'Etat [a décidé](#) en juin 2021 de créer un centre unique ; la formation des enseignantes et enseignants primaires, actuellement dispensée par la Haute école pédagogique, rejoindra donc l'Université. Cette décision devrait confirmer le bilinguisme en tant que force et spécificité attractive.

A une [question](#) (avril 2021) qui s'inquiétait de la dégradation du département germanophone de la HEP Fribourg, le Conseil d'Etat [répond](#) que le bilinguisme doit faire partie intégrante des réflexions concernant la nouvelle institution.

	<p>Inégalités de traitement</p> <p>Un mandat souligne l'absence d'égalité de traitement entre les patient-es francophones et germanophones concernant la prise en charge des enfants et adolescent-es souffrant de problèmes psychiques (juin 2021).</p>
GR	<p>Sprachförderung</p> <p>In den Leistungsaufträgen 2021-2024 für die privaten Mittelschulen des Kantons Graubünden ist die Sprachförderung eine wichtige Rahmenbedingung. Die Pädagogische Hochschule Graubünden erarbeitet ein Grobkonzept für ein «Sprachzentrum». Dieses soll Sprachkurse unter anderem für Romanisch und Italienisch durchführen sowie das Sprachzertifikat in Romanisch etablieren und weiterentwickeln (vgl. Mitteilung, Juni 2021; Südostschweiz, Juni 2021).</p> <p>Sprachenvielfalt</p> <p>Die Gruppen Deputazione grigionitaliana del Gran Consiglio (DGI) und Gruppa rumantscha dal Cussegl grond (GrCg) haben ein Manifest für den zukünftigen Umgang mit den Kantonssprachen verfasst und dieses Mitte Juni an die Bündner Regierung übergeben. Das «Manifest zur Stärkung des Zusammenhalts zwischen den kantonalen Sprachgemeinschaften» - kurz «Manifest GR3» - fordert eine bessere Umsetzung der geltenden Sprachgesetzgebung, mit Fokus auf sechs Hauptaktionsbereiche: politische Mitwirkung und Vertretung, Justiz, Service public, Bildung, Information und mehrsprachige Identität</p>
NE	<p>Echanges linguistiques</p> <p>Les cantons de Neuchâtel et de Schwytz ont adopté une convention sur l'échange d'élèves au lycée. Maximum 4 élèves de chacun des deux cantons pourront effectuer, dès 2021-2022, un séjour d'une durée d'un à trois ans dans une école partenaire.</p>
NW	<p>Sprachenaustausch</p> <p>Mit einer Quote von 7.2 % nimmt der Kanton Nidwalden den Spitzenplatz in der von der Corona-Pandemie stark beeinflussten nationalen Austauschstatistik im Schuljahr 2019/2020 ein. Basis dieses Erfolgs sei das kantonale Sprachenkonzept und das grosse Engagement der Lehrpersonen. Sie gehen mit gutem Beispiel voran, indem sie selber an Sprachaufenthalten oder kantonalen Austauschprogrammen teilnehmen, und motivieren ihre Schülerinnen und Schüler dazu (vgl. Mitteilung und Luzerner Zeitung, Juli 2021).</p>
SG	<p>Frühe Sprachförderung I</p> <p>Eine Motion (Februar 2021) forderte eine Gesetzesgrundlage, um Kinder mit sprachlichen Defiziten zum Besuch vorschulischer Förderangebote zu verpflichten. Wie vom Regierungsrat empfohlen hat der Kantonsrat die Motion in ein Postulat umgewandelt und angenommen (Juni 2021).</p> <p>Weiter hat der Kanton St. Gallen eine neue Strategie «Frühe Förderung» für die Jahre 2021 bis 2026 erarbeitet (vgl. Mitteilung, Mai 2021). Darin sollen Zugangshürden zu Angeboten für Kinder und Familien mit Deutsch als Zweitsprache beseitigt werden.</p> <p>Frühe Sprachförderung II</p> <p>Eine bei der Universität Basel in Auftrag gegebene Studie zeigt auf, dass Rund ein Drittel der dreijährigen Kinder in Gossau nur ungenügend Deutsch spricht. Eine Fachgruppe des Schulrats soll die Ergebnisse der Studie analysieren und anschliessend Massnahmen vorschlagen, um die Deutschkenntnisse auf der Vorschulstufe zu verbessern (vgl. Tagblatt, Juli 2021).</p> <p>Sprachkompetenzen</p> <p>Ein Postulat (April 2021) fordert bei weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II eine Bestandsaufnahme durchzuführen. Dabei soll der Erreichungsgrad der auf der Sekundarstufe II</p>

	<p>benötigten fachlichen Kompetenzen von Volksschulabgängerinnen und -abgängern in Deutsch und Mathematik ermittelt und in einem Bericht aufgezeigt werden. Der Kantonsrat empfiehlt die Annahme (Juli 2021), allerdings soll Bestandsaufnahme bei den Schulen der Sekundarstufe II mittels einer Befragung der Lehrpersonen vorgenommen werden.</p>
TG	<p>Frühe Sprachförderung</p> <p>Die neue Botschaft der Thurgauer Regierung erlaubt es, von den Eltern eine finanzielle Beteiligung für die vorschulische Sprachförderung zu verlangen, obwohl eine ähnliche Regelung schon vom Bundesgericht als verfassungswidrig beurteilt wurde (vgl. Thurgauer Zeitung, Juni 2021).</p> <p>Während im Kanton St. Gallen ein solches «selektives Obligatorium» ebenfalls geprüft werden soll (vgl. St. Galler Tagblatt, Juli 2021), werden im Kanton Thurgau diesbezüglich sowohl ein Verfassungsverstoss reklamiert, als auch darüber nachgedacht, eine Volksinitiative zu starten, um eine Kostenbeteiligung über die Verfassung zu legitimieren (vgl. Thurgauer Tagblatt, Juni 2021).</p>
TI	<p>Apprendimento immersivo</p> <p>Attraverso una mozione (dicembre 2020) si chiede di potenziare le settimane estive lingua e sport, rendendole accessibili anche dal punto di vista finanziario, e d’offrire anche settimane «lingua e lingua», in cui alla mattina si impari il tedesco, e al pomeriggio si facciano attività sportive o ricreative, in cui la lingua parlata sia il tedesco. Si propone inoltre di valutare i costi di tali progetti e di fare un confronto tra i probabili esiti delle due misure. Nel suo rapporto, il Consiglio di Stato invita il Gran Consiglio a non dare seguito alla mozione (giugno 2021).</p>
ZH	<p>Berufsbildung</p> <p>Die Bildungsdirektion hat beschlossen, Englisch als erste und Französisch als zweite Fremdsprache in der dreijährigen kaufmännischen Grundbildung festzulegen (vgl. Beschluss August 2021).</p> <hr/> <p>Sprachenaustausch</p> <p>Mittels eines im Mai 2021 überwiesenen Postulats wird der Regierungsrat eingeladen in einem Konzept darzulegen, wie Austausch, Mobilität und Fremdsprachenerwerb während der beruflichen Grundbildung oder unmittelbar danach weiter ausgebaut werden können, so dass möglichst alle Lernenden bzw. Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger davon profitieren können.</p> <hr/> <p>Frühe Sprachförderung</p> <p>In Zürich ist nur ein Drittel der Kinder ausschliesslich deutschsprachig. Das Projekt «Gut vorbereitet in den Kindergarten» bietet Deutschförderung in Kitas und wird auf alle Schulkreise ausgedehnt (vgl. Tages-Anzeiger, Juni 2021).</p>